

föderativen Fraktion Café Milani auf der äußersten Rechten, die der Nationalversmlg. nur geringe Kompetenzen zugestehen wollte, an, leitete den Ausschuß für die Begutachtung der österr.-slaw. Fragen, trat aber in der Nationalversmlg. selbst kaum in Erscheinung. Er war jedoch überzeugt, daß die ausgearbeitete zentralist. Verfassung für Österr. unannehmbar war. Im Frühjahr 1849 legte er sein Mandat zurück und kehrte noch im selben Jahr, nach der Einnahme Venedigs durch Radetzky (s. d.), an seine frühere Stelle ebendort zurück und betrieb die Restauration der Rechtspflege in den venezian. Provinzen. 1851 mit dem Orden der Eisernen Krone ausgez., wurde er 1852 nob. (Frh.). S. war außerdem seit 1841 Mitgl. der Landwirtschaftsges. in Krain, des Ver. des krain. Landesmus., Mitgl. des Athenäums in Venedig sowie der „Società degli Agiati“ in Rofreit/Roveredo (Rovereto) und seit 1821 Ehrenmitgl. der Philharmon. Ges. in Laibach.

L.: (G.) Eisenmann, *Die Parteyen der teutschen Reichsversmlg., ihre Programme, Statuten und Mitgl.-Verzeichnisse*, 1848, S. 11; *Biographische Umriss der Mitgl. der dt. konstituierenden Nationalversmlg. zu Frankfurt a. M.*, H. 3/4, 1849, S. 289; (E. A. Cicogna), *Ser. cronologica dei Presidenti, Vicepresidenti, Consiglieri ... dell'Imp. Reg. Tribunale di Appello in Venezia*, 1853, S. 10, 13, 31; *Gothaisches genealog. Taschenbuch der freiherrl. Häuser auf das Jahr 1858*, 8, 1857, S. 689f.; J. Probst, *Geschichte der Univ. in Innsbruck seit ihrer Entstehung bis zum Jahre 1860*, 1869, S. 333; A. Frh. Mages von Kompillan, *Die Justizverwaltung in Tirol und Vbg. in den letzten 100 Jahren*. FS ..., 1887, S. 212f.; M. F. v. Maasburg, *Geschichte der obersten Justizstelle in Wien. (1749-1848)*, 2. erg. Aufl., 1891, s. Reg.; G. Oberkofler, in: *Tiroler Heimat* 39, 1976, S. 127f.; *Die Frankfurter Nationalversmlg. 1848/49*. Ein Handlex. der Abg. der dt. verfassungsgebenden Reichs-Versmlg., hrsg. von R. Koch, (1989) (mit Bild); H. Best - W. Weege, *Biograph. Hdb. der Abg. der Frankfurter Nationalversmlg. 1848/49 (= Hdb. zur Geschichte des Parlamentarismus und der polit. Parteien 8)*, (1996); UA Ljubljana, *Nadškofijski Arhiv Ljubljana* (Erzbischöfl. Archiv), beide Ljubljana, Slowenien; UA Graz, *Stmk.*; AVA, UA, beide Wien; Mitt. *Nada Gspan*, Ljubljana, Slowenien.

(R. Mannhard)

Schrott-Fiechtl Hans, s. **Schrott** Hans

Schrottenbach Heinrich, Schriftsteller und Sportpionier. Geb. Baden (NÖ), 8. 5. 1848; gest. Graz (Stmk.), 20. 2. 1937. Sohn eines Seifensieders, Vater des Folgenden. Früh verwaist, ging S., dem sein Vormund das Einverständnis zur Erlernung des Försterberufs verweigerte, mittellos nach Amerika, wo er sich angebl. in verschiedensten Berufen, u. a. als Schankbursche, Kohlenträger und Gemüsehändler, dann auch als Buchhalter und Kassier eines Vergnügungsetablis-

ments, versuchte. Nach drei Jahren kehrte S. nach Österr. zurück, wo er in Wien als erster Eishäuser nach amerikan. Vorbild gebaut haben soll. Ab Ende der 70er Jahre lebte er in Graz und heiratete dort die Tochter des Mühlenbesitzers und späteren Gmd.- bzw. Stadtrats Erhard Kraft, bei dem er als Buchhalter beschäftigt war. Als Anfang der 80er Jahre die Radsportbewegung auch Graz erfaßte, gehörte S. zu den Protagonisten des neuen Sports: So war er 1882 einer der Mitbegründer des ältesten Grazer Radfahrer., des Grazer Bicycle-Clubs, in dem er auch zeitweise als Funktionär tätig war; darüber hinaus war er als Aktiver bei Radrennen erfolgreich. Bes. Bedeutung für den steir. Radsport erlangte er, als er 1885 den Anstoß zur Gründung des Steir. Radfahrer-Gauverbandes (1886) gab. S. betätigte sich auch als Fachschriftsteller und publ. in verschiedenen Radfahrern. Seine im Rahmen diverser Ver. Veranstaltungen gehaltenen humorist. Vorträge waren so erfolgreich, daß er zu weiterer literar. Produktion ermuntert wurde. Er trat in der Folge mit einigen bühnenwirksamen Volksstücken hervor, von denen bes. „Die Schroederischen“, 1901 mit Girardi (s. d.) in der Hauptrolle am Raimundtheater in Wien aufgef. und mit dem Raimundtheaterpreis ausgez., und „Der Herr Gemeinderat“ (1903) populär wurden. S.s letztes Erfolgsstück, „Baron Liederlich“ (1909), wurde angebl. auch ins Engl. übers. und soll 1923 in Amerika verfilmt worden sein.

W.: Die Auswanderer, 1898; Volkswahn, 1898; Die Schroederischen, 1901; Der Herr Gemeinderat, 1903; Gottesleugner, 1904; Erlebnisse und Erinnerungen eines alten Radfahrers, in: Steir. Radsport 40, 1926, n. 9; Onkel Dominik, o. J.; radsportl. Beitr. u. a. in Österr.-ung. Radfahrer-Ztg., Steir. Radsport; usw.

L.: *Neues Grazer Tagbl.*, 8. 5. 1928; *Tagespost* (Graz), 8. 5. 1928 und 22. 2. 1937 (Abendausg.); *Badener Ztg.*, 24. 2., N. Fr. Pr., 12., NWT, 14. 3. 1937; *Giebisch-Gugitz*; *Kosch*, 3. Aufl.; *Nagl-Zeidler-Castle* 4, s. Reg.; *H. Meisenbichler*, in: *Steir. Radsport* 40, 1926, n. 9, S. 3 (mit Bild); *Steir. Radsport* 42, 1928, n. 1, S. 4; *Ehrenbuch der Inhaber ... des Österr. Verdienstordens ...*, 1936, S. 362 (mit Bild); *K. List*, in: *Literatur in der Stmk.*, Graz (1976), S. 265 (Kat.); *H. Harrer*, *Fahradkultur im Spiegel der Grazer Radfahrer. 1882-1900*, phil. DA Graz, 1992, S. 113, 126, 299, 455f., 472; *dies.*, in: *Bl. für Heimatkd.* 70, 1996, S. 66, 68, 71f., 75f., 78; *Stadtarchiv Graz*, *Stmk.* (E. Lebensaft - Ch. Mentschl)

Schrottenbach Heinz, eigentl. Heinrich, Neurologe. Geb. Graz (Stmk.), 21. 3. 1885; gest. ebenda, 2. 4. 1932. Sohn des Vorigen. Stud. nach Absolv. des Gymn. in Graz ab 1903 Med. an der dortigen Univ. und wurde 1908 zum Dr. med. prom.